



Pressemitteilung

Freitag, 17. März 2017

Vorläufige Jahresbilanz 2016

Michael Huber: „Für die Sparkasse Karlsruhe ist das Geschäftsjahr 2016 insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Insbesondere im Kundengeschäft können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück blicken. Wir haben trotz widriger äußerer Umstände alle unsere Ziele erreicht.“

Die äußeren Rahmenbedingungen waren im Jahr 2016 alles andere als positiv. Denn die anhaltende Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank hatte sich nochmals verschärft.

Die bereits seit Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur strukturellen Anpassung an diese negativen Einflüsse von außen haben im Jahr 2016 gegriffen und werden auch in den kommenden Jahren fortgesetzt. Weitere Anpassungen sind erforderlich um in diesem schwierigen Umfeld erfolgreich zu bleiben. Die Strategieplanung wurde Ende 2016 bis ins Jahr 2025 fortgeschrieben.

„Alle notwendigen Veränderungen und Anpassungen können wir aus der Position der Stärke heraus vornehmen“, so der Vorstandsvorsitzende Michael Huber. „Deshalb werden wir auch die weiteren Schritte und Maßnahmen mit ruhiger Hand umsetzen.“

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Sparkasse Karlsruhe betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 **7,605 Mrd. EUR** (2015: 7,420 Mrd. EUR). Das entspricht einem Plus von 2,5 %. Im Ranking der baden-württembergischen Sparkassen nimmt die Sparkasse Karlsruhe damit unverändert Platz 7 ein.

Kreditgeschäft

Wie in den Vorjahren konnten wir das **Kundenkreditgeschäft** kontinuierlich weiter ausbauen. Der Gesamtbestand an Krediten und Darlehen erhöhte sich um **223,3 Mio. EUR** (+4,4 %) und belief sich zum 31.12.2016 auf **5,285 Mrd. EUR** (2015: 5,062 Mrd. EUR). Diese Steigerung entspricht der durchschnittlichen Kreditwachstumsrate aller Sparkassen in Baden-Württemberg (4,5 %).

Dabei stieg das Kreditvolumen von Privatkunden um 65,8 Mio. EUR (+ 2,8 %) auf 2,452 Mrd. EUR. Der Kreditbestand von Unternehmen und Selbstständigen erhöhte sich um 131,2 Mio. EUR (+5,1 %) auf nunmehr 2,686 Mrd. EUR. Die sehr gute Konjunkturlage führt insgesamt zu einer entspannten Risikosituation im gesamten Kundenkreditgeschäft.

Michael Huber: „Wir haben von der Hochkonjunktur im Bereich des privaten Wohnungsbaus und der Investitionsbereitschaft der Unternehmer und Selbstständigen profitiert. Trotz neuer regulatorischer Auflagen und Erschwernisse wie z.B. der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, konnte das Kreditgeschäft auf hohem Niveau stabilisiert werden.“

Das Volumen der neu zugesagten Kredite und Darlehen belief sich im Jahr 2016 auf insgesamt 1.208,6 Mio. EUR. Davon entfallen auf Unternehmen und Selbstständige 719,2 Mio. EUR (+19,9 %) und auf Privatpersonen 431,1 Mio. EUR (-8,6 %). Die Darlehensneuzusagen für Wohnungsbaufinanzierungen lagen wiederum über der „halben-Milliarde-Marke“ (506,9 Mio. EUR).

„Der Immobilienmarkt in Karlsruhe zeigte auch im Jahr 2016 einen deutlichen Nachfrageüberhang. Die Preise sind dadurch weiter gestiegen. Zahlreiche bau- oder kaufwillige Kunden konnten mangels Angebot ihren Wunsch nach den eigenen vier Wänden nicht erfüllen. Die Investitionsbereitschaft in den Wohnungsbau ist ungebremst hoch. Was fehlt, sind ausreichend Baugrundstücke. Hier ist die Initiative der Stadt Karlsruhe ausdrücklich zu begrüßen, neue Flächen für den Wohnungsbau auszuweisen. Ich hoffe nur, dass die Umsetzungsdauer nicht zu lange sein wird“, äußert sich Michael Huber beim Bilanzgespräch.

Wohnimmobilienkreditrichtlinie – mehr als ein Wortungetüm

In der Praxis kaum umsetzbar, viele Fragen weiterhin offen, Ziel verfehlt, realitätsfremd – so war die einhellige Meinung der Fachleute zum „Bürokratiemonster Wohnimmobilienkreditrichtlinie“, die seit 21. März 2016 in Kraft ist.

Michael Huber: „Die Neuregelung sollte den Verbraucher schützen, was ausdrücklich zu begrüßen ist. Stattdessen hat sie aber den Verbraucher entmündigt und schließt sogar viele Verbraucher von der Möglichkeit aus, Wohneigentum anzuschaffen. Das kann nicht der Sinn eines Verbraucherschutzgesetzes sein.“

Dieses Gesetz ist noch unverständlicher, wenn man bedenkt, dass es bei der privaten Wohnbaufinanzierung in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten nie auch nur ansatzweise ein Problem gegeben hat. Es wurde also ein gesetzgeberischer Aktionismus an den Tag gelegt, der wohl in anderen EU Ländern Abhilfe schaffen sollte, bei uns aber nur zu völlig unverständlicher Überbürokratisierung führte.

Michael Huber weiß, „dass die Kunden ihre Wohnimmobilien und deren Finanzierung den Lebensumständen anpassen, hohe Sparbereitschaft zeigen, Konsumverzicht üben und häufig auch aus dem Familienverbund unterstützt werden. Solche Themen müssen bei der Kreditwürdigkeit unbedingt berücksichtigt werden. Deshalb ist eine Nachbesserung der Gesetzesvorlage zwingend erforderlich.“

Existenzgründungen

„Existenzgründer sorgen für frischen Wind und geben häufig neue Impulse in der Technologieregion. Deshalb nehmen wir uns dieser Aufgabe an und unterstützen Neugründungen, Betriebsübernahmen und Beteiligungen. Im Sinne der Gründungswilligen sehen wir uns aber in der Pflicht, das Risiko für alle Beteiligten abzuschätzen und auch zu begrenzen.“ (Michael Huber)

Wir erwarten, dass sich die Gründer sorgfältig auf den Schritt in die Selbstständigkeit vorbereiten. Beim wichtigen Part Finanzierung kümmert sich unsere Fachabteilung um die Beratung und Betreuung der potenziellen Jungunternehmer.

Nach sorgfältiger Analyse der Unternehmenspläne wurden 62 Existenzgründer (das sind rund 60% aller Gründungsanfragen) auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. Dabei handelt es sich um 43 Neugründungen, 14 Übernahmen und 5 Beteiligungen.

35 Gründer sind im Dienstleistungsbereich angesiedelt, 14 Jungunternehmer sind freiberuflich tätig. Es entstanden 6 Handwerksbetriebe, 5 Handelsunternehmen und 2 neue Produktionsbetriebe.

Das Finanzierungsvolumen der Existenzgründungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um + 2,2 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR.

Alle Gründer haben gemeinsam 251 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Ersparnisbildung

Neben dem Kreditgeschäft ist die **Ersparnisbildung** der Kunden das zweite wichtige Hauptgeschäftsfeld der Sparkasse Karlsruhe.

Im Berichtsjahr 2016 stiegen die gesamten Kundeneinlagen um **283,3 Mio. EUR auf 5,748 Mrd. EUR**. Dies entspricht einem **Zuwachs um 5,2 %**. Damit liegt unser Haus deutlich über der Wachstumsrate aller baden-württembergischen Sparkassen (+3,8 %).

Diesen Anstieg verdanken wir vorrangig **unseren Privatkunden**, die uns erneut **238,8 Mio. EUR (+5,5 %)** neue Spareinlagen anvertraut haben. Dadurch wuchs der Einlagenbestand im Privatkundensegment auf über 4,600 Mrd. EUR.

Vertrauen in die Sicherheit der Spareinlagen genießen wir auch bei den Unternehmern, Selbstständigen, institutionellen Anlegern und öffentlichen Händen. In diesem Bereich erhöhte sich der Einlagenbestand um 44,5 Mio. EUR (+4 %) auf 1,148 Mrd. EUR.

Die andauernde Niedrigzinsphase spiegelt sich im Anlageverhalten unserer Kundinnen und Kunden wider. Der Trend geht weiterhin zum schnell verfügbaren Tagesgeld. Der Bestand an Tagesgeldeinlagen erhöhte sich demgemäß um 325,8 Mio. EUR (das sind 11,3%) auf 3,205 Mrd. EUR.

Die Wertpapierumsätze erhöhten sich um 135,5 Mio. EUR oder 19,3 % auf 838,2 Mio. EUR.

Ende 2016 hat die Sparkasse Karlsruhe einen eigenen Dachfonds „Sparkasse Karlsruhe - Premium Fonds“ entwickelt und aufgelegt. Diese Basisanlage vereint eine Vielzahl von Anlageklassen und Produkten. Der Vorteil für unsere Kunden: Sie profitieren von den Erfahrungen vieler verschiedener Fondsmanager und Fondsgesellschaften. Die Auswahl trifft unser hausinternes Fonds-Research aus 40.000 Produkten anhand eines selbst entwickelten Auswahlverfahrens. Diese Besten-Auswahl hat sich seit vielen Jahren in unserer Anlageberatung bewährt. Deshalb nutzt die Sparkasse Karlsruhe den Premium Fonds auch für die Anlage eigener Gelder.

Dienstleistungsgeschäft

Auch das Dienstleistungsgeschäft der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen verlief im Berichtsjahr 2016 durchaus zufriedenstellend.

LBS

Die Bausparsumme aller neu abgeschlossenen Bausparverträge erreichte das Volumen **von 209,9 Mio. EUR**. Dieser Wert liegt zwar um 10,1 % unter dem Vorjahresniveau (2015: 233,5 Mio. EUR) Mit diesem Ergebnis steht die Sparkasse Karlsruhe aber dennoch baden-württembergweit auf Platz 1.

„Ein Bausparvertrag ist und bleibt eine sinnvolle Basis auf dem Weg, um sich den Traum von Wohneigentum erfüllen zu können“, erklärt Sparkassendirektor Michael Huber.

S-VersicherungsAgentur GmbH

Steigerungen auf hohem Niveau zeichneten das Neugeschäft mit Lebensversicherungen, Krankenversicherungen und im Bereich Komposit aus.

Mit einem Ergebnis von 57,4 Mio. EUR (+12,1 %) an Jahresbeiträgen belegt unser Haus bei den Lebensversicherungen unangefochten Platz 1 im Baden-Württemberg-Ranking.

6.761 Neuverträge bei den Sachversicherungen sicherten uns ebenfalls Platz 1 auf Landesebene.

Auf dem Treppchen landete unser Haus auch mit 30.400 EUR an Monatsbeiträgen bei Krankenversicherungen.

„Unsere Kunden profitieren vom Rund-um-Sorglos-Paket, das im Hause der Sparkasse Karlsruhe unsere Berater gemeinsam mit unseren Spezialisten schnüren. Die große Vertrauensbasis unserer Kunden überträgt sich damit von der Sparkasse auch auf die Tochterunternehmen.“ (Michael Huber)

Deutsche Leasing

Die Abschlusszahlen erreichten, aufgrund von Großgeschäften, eine neue Höchstmarke. 106,4 Mio. EUR Investitionen (+157,6 %) wurden 2016 über Leasing finanziert. Trotz hohem Liquiditätspolster haben sich viele Unternehmenskunden für die Vorteile dieser Finanzierungsvariante entschieden. Dieser hohe Abschlussbetrag bescherte

uns im Ranking der großen Sparkassen in Baden-Württemberg mit Abstand den 1. Platz.

Immobilienvermittlung

Auf dem hart umkämpften Immobilienmarkt konnte die selbstständige S-ImmoCenter GmbH der Sparkasse Karlsruhe, im Immobilienvermittlungsgeschäft einen Objektumsatz von 101,5 Mio. EUR erzielen, das entspricht einem Plus von 31,5% (2015: 77,2 Mio. EUR). Damit erreichte sie die eigenen Bestmarke seit ihrem Bestehen. Wesentlich dazu beigetragen hat der Vertrieb von Neubaumaßnahmen aus Bauträgerobjekten. Auch die Zahl der vermittelten Objekte lag mit 412 Stück über dem Vorjahr (372 in 2015).

Der Immobilienmarkt in Karlsruhe ist völlig leergefegt. Es besteht ein enormer Nachfrageüberhang. Die Investitionsbereitschaft zur Anschaffung von Immobilieneigentum in der Bevölkerung ist außergewöhnlich hoch. Was fehlt ist das Angebot. Die sich verschärfende Wohnungsknappheit in Karlsruhe kann durch kein Gesetz (Stichwort Mietpreisbremse) beseitigt werden. Hier hilft nur, dauerhaft das Wohnungsangebot auszuweiten. Die regionalen Bauträgerfirmen würden auch sofort investieren, wenn sie entsprechendes Bauland zur Verfügung hätten. Hier sind die Kommunen gefordert mit ihrer Planungshoheit. Der einzige Weg aus der drohenden Wohnungsknappheit führt über den Ausweis von neuem Bauland. Hier schafft nur zeitnahes Handeln Abhilfe und keine jahrelangen kommunalpolitischen Diskussionen.

Internetfiliale

Erfolgreiche Abschlüsse konnte die Sparkasse Karlsruhe in ihrer Internetfiliale verbuchen. Seit den Anfängen im Jahre 2012 steigerte sich der Produktverkauf kontinuierlich von Jahr zu Jahr. 2016 waren es 1013 Abschlüsse (2015: 698), wobei das kostenlose Girokonto Girobest, Tagesgeldkonten und Kreditkarten die Rangliste anführen. Privatkredite und Autokredite werden von den Kunden noch verhalten nachgefragt. Hier zeigt sich, dass ein persönliches Gespräch mit dem Berater höher im Kurs steht als der reine Onlineabschluss.

Erfolgsgeschichte Electronic-Banking

Die für Electronic-Banking freigeschalteten Girokonten haben inzwischen eine breite Akzeptanz erreicht. Immerhin nutzten bereits 132.834 Kunden ihr Girokonto online.

90,3 % aller Überweisungen wurden online durchgeführt. Lediglich noch 9,7 % der Überweisungen erreichen uns in Papierform.

Die Internetseiten der Sparkasse Karlsruhe wurden 2016 insgesamt 37,758 Mio. mal aufgerufen. Das Interesse an Online-Informationen ist ungebrochen hoch (2015: 10,744 Mio. mal)

Die extreme Steigerung der Seitenaufrufe liegt an der Einführung unserer Internetfiliale im Juli 2016. Seit diesem Zeitpunkt haben sich die Zugriffszahlen deutlich erhöht.

Den Trend zur immer stärkeren Digitalisierung des Alltagslebens zeigt sich auch in der stark angestiegenen Nutzung unserer Sparkassen-App. Insgesamt über 25.000 Kunden nutzen bereits die Vorteile dieses Angebots (2015: 21.000 Kunden).

Ertragslage

Die Haupteinnahmequelle ist der „**Zinsüberschuss**“. Dieser entwickelt sich bedingt durch die EZB-Zinspolitik seit Jahren rückläufig. Lagen wir 2015 noch bei 2,18 % der DBS, so betrug der Zinsüberschuss im Jahr 2016 nur noch bei 2,05 %.

Der Provisionsüberschuss verringerte sich von 0,58 % (2015) auf 0,57 % (2016). Die **ordentlichen Erträge** liegen mit **0,63 % der DBS** leicht unter dem Vorjahreswert von 0,64 %. Trotz des nach wie vor kostenlosen Girokontos Girobest, liegt die Sparkasse bei den ordentlichen Erträgen auf Platz 6 und damit noch im oberen Drittel der 18 ähnlich großen Sparkassen in Baden-Württemberg.

Der gesamte **ordentliche Aufwand** blieb in 2016 konstant bei 1,67 % der DBS.

Zu verdanken ist dies dem frühzeitigen und offensiven Umgang mit Kostentreibern. Alle Bereiche wurden auf den Prüfstand gestellt, Strukturen angepasst, Filialen zusammengelegt und zahlreiche vakante Stellen blieben unbesetzt. Im Jahr 2016 reduzierte sich nicht nur die Zahl der personenbesetzten Filialen sondern auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Nutzung der natürlichen Fluktuation. Viele dieser Sparmaßnahmen werden auch in den folgenden Jahren weitergeführt.

Mit einem **Betriebsergebnis vor Bewertung von 1,02 % der DBS** positioniert sich unser Haus nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt aller Sparkassen in Baden-Württemberg von 0,93 %.

Michael Huber: „Dieses Abschneiden ist der guten und engagierten Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.“

Beschäftigtenreport

Bei der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen waren zum Jahresende 2016 insgesamt 1.485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 1.553) beschäftigt. Davon waren 896 Arbeitnehmer vollzeitbeschäftigt, für 491 Mitarbeiter bestanden Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse und 98 Auszubildende werden für das Berufsbild Bankkaufmann /-frau, Finanzassistent /-in und Kauffrau für Bürokommunikation sowie zum Bachelor of Arts qualifiziert.

Gesellschaftliches Engagement und Stiftungen

Seit ihrer Gründung im Jahre 1812 trägt die Sparkasse Karlsruhe soziale Verantwortung für die Region und ihre Menschen. Die finanzielle Unterstützung ruht dabei auf drei Säulen: dem Sponsoring, den Spenden und den Mitteln, die von den Stiftungen für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet werden. 2016 weist die soziale Leistungsbilanz ein Fördervolumen von 2,4 Mio. EUR aus. Davon flossen 1 Mio. EUR in Form von Zustiftungen in das Stiftungskapital der Jugendstiftung und der Kulturstiftung der

Sparkasse Karlsruhe. Damit erhöhte sich das Stiftungskapital über alle vier Stiftungen hinweg auf 24,3 Mio. EUR.

	Förderleistungen	
	01.01. - 31.12.	
	<u>2016</u>	
Soziales/Bildung	868 T €	35,6 %
Kunst und Kultur, Heimat, Brauchtum	1.017 T €	41,7 %
Umwelt und Naturschutz	27 T €	1,1 %
Sport	404 T €	16,6 %
Wissenschaft u. Forschung/ Infrastruktur u. Wirtschaftsförderung	44 T €	1,8 %
Sonstiges	76 T €	3,1 %
Förderleistungen 2016 insgesamt	2,44 Mio. €	100,0 %

Sparkasse als Bauherr

Noch im laufenden Jahr werden die Baumaßnahmen im Bereich unseres Hauptstellenareals am Europaplatz Karlsruhe abgeschlossen. Nach dem Erweiterungsbau auf dem ehemaligen Kameragelände (2005 bis 2007), der Sanierung des Hauptstellengebäudes (2007 bis 2009), dem Erweiterungsbau entlang der Hirschstraße (2012 bis 2015), konzentrieren sich seit Oktober 2015 die Bauarbeiten auf die Fertigstellung unseres Schulungszentrums und eines anschließenden Gebäudes. Beides wird im April 2017 zur Möblierung und zum Bezug an die Sparkasse übergeben. Damit sind die Baumaßnahmen auf dem Sparkassenareal zwischen Sparkassenhof und Amalienstraße abgeschlossen.

Parallel dazu wurde die Sparkassenfiliale in Oberhausen aufwändig saniert und neu konzipiert. Abstimmungsgespräche und Vorplanungen stehen nun für die Filialen Ettlingen Marktplatz, Rheinstetten und Blankenloch auf der Agenda unserer hausinternen Bauabteilung.

Herausforderungen 2017

Das Spannungsfeld zwischen Regulatorik, Innovationen, Wettbewerb und Kostenmanagement wird uns auch in den kommenden Jahren große Anstrengungen abverlangen. An den Lösungen arbeiten wir zielgerichtet.

Von unseren Kunden werden verstärkt digitale Zugangswege und Kontaktmöglichkeiten erwartet. Es sind nicht nur Privatkunden, die neuen und schnellen Bezahlmöglichkeiten aufgeschlossen gegenüberstehen. Es sind auch Geschäftskunden am Point of sale, die innovative kontaktlose Bezahlösungen erwarten.

Neue aufsichtsrechtliche Themen binden nicht nur verstärkt Ressourcen, sie fordern auch permanente Anstrengungen. Hier seien nur die Stichworte MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive; Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente),

AnaCredit (Analytical Credit Datasets / statistisches Kreditmeldewesen) und FinREP (Financial Reporting / standardisierte finanzielle Berichterstattung) erwähnt.

Der 2012 eingeleitete Strategieprozess unter dem Stichwort „Sparkasse 2020“ wirkt sich schon positiv aus. Inzwischen wurden die Kernelemente weiterentwickelt und das Handlungsprogramm als „Sparkasse 2025“ fortgeschrieben. Von dieser Fortschreibung der Strategie erwarten wir weitere Produktivitätssteigerungen und Prozessoptimierungen.

Michael Huber: „Die Sparkasse Karlsruhe verfolgt ausdrücklich nicht das Ziel einer reinen Gewinnmaximierung. Dennoch brauchen wir regelmäßige, angemessene Überschüsse, um auch in Zukunft unsere Geschäftstätigkeit ausüben zu können. Das gravierend negativ veränderte Umfeld wird noch weitere strukturelle Anpassungen mit sich bringen. Diese notwendigen organisatorischen Umbauarbeiten können wir aber aus der Position der wirtschaftlichen Stärke heraus angehen und mit ruhiger Hand umsetzen. Das bedeutet sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Mitarbeiter ein Höchstmaß an Verlässlichkeit und Sicherheit.“

Beste Bank mit Brief und Siegel

Nach vielen Jahren, in denen wir die Ranglisten im City-Contest angeführt haben, verfolgen wir seit 2016 eine neue Strategie. In Eigeninitiative beauftragen wir Gutachten zur Zertifizierung und damit zur Bewertung komplexer Finanzdienstleistungen. Denn wir sind überzeugt, dass Zertifizierungen unsere Qualität in der Beratung verstetigen.

Deshalb wurde das Institut für Vermögensaufbau AG (IVA) mit der Zertifizierung der Bereiche Private Banking und Baufinanzierung beauftragt. Mit 5 von 5 Sternen und dem Qualitätssiegel wurde der Bereich Private Banking für das überdurchschnittlich gute Ergebnis von 1,48 belohnt. Die Begutachtung im Bereich Baufinanzierung ergab eine Gesamtnote von 1,63 und ebenfalls 5 von 5 Sternen mit einem Siegel für „Ausgezeichnete Qualität nach dem IVA-Qualitätsindex in der Baufinanzierung“.

Auch 2016 gab es anonyme und verdeckte Bankentests. Die renommierte Tageszeitung DIE WELT wollte mit eigenen Erhebungen Privatpersonen und Unternehmen eine Orientierungshilfe bei der Wahl ihrer Bankverbindungen geben. Dazu beauftragte sie das Deutsche Institut für Bankentests. Die unabhängigen Experten bewerteten 1.500 Bankfilialen im gesamten Bundesgebiet. Das Ergebnis war beeindruckend und für unsere bisherige dauerhafte Qualitätsoffensive eine wunderschöne Bestätigung.

Für die Privatkundenberatung gab es die Gesamtnote 1,15 und für die Firmenkundenberatung die Gesamtnote 1,08. Mit dieser Bewertung erreichte die Sparkasse Karlsruhe sowohl in Baden-Württemberg als auch bundesweit jeweils den ersten Platz unter allen getesteten Banken in den Kategorien Privat- und Firmenkundenberatung.

Dieses außergewöhnliche Ergebnis, nämlich zweimal als BESTE BANK DEUTSCHLANDS ausgezeichnet zu werden, ist für uns ein großer Auftrag, den wir jeden Tag rechtfertigen möchten. Daran arbeiten wir, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sparkasse als Schutzmacht der Sparer

Zweifelhafte Arbeit leistet die EZB mit ihrer verfehlten Geld- und Zinspolitik. Spätestens seit die Inflation wieder zurückgekehrt ist hat Draghi seine Glaubwürdigkeit endgültig verloren. Vordergründig werden hehre Ziele wie Deflationsbekämpfung und Währungsstabilität vorgeschoben. In Wirklichkeit geht es aber nur noch um die Subventionierung überhöhter Staatsschulden einiger EURO-Mitgliedsländer.

Leidtragende sind die Sparer. Deren Vermögen wird durch die Nullzinspolitik und nun wieder einsetzende Inflation systematisch geschmälert. Es findet durch die EZB eine schleichende Enteignung der deutschen Sparer statt. Eine Zinsumkehr ist längst überfällig.

Die von der EZB erhobenen Negativzinsen hat die Sparkasse Karlsruhe bisher für ihre Privatkunden übernommen. Sie will auch in Zukunft keine Negativzinsen für private Sparer erheben. Diese Belastungen übernimmt die Sparkasse zu Gunsten ihrer privaten Kunden. Sie schützt die privaten Sparer damit vor den Folgen der verfehlten Zinspolitik der EZB.

Leidtragende sind aber auch die regionalen Banken, die nicht ins Ausland ausweichen können. „Wir können die Kunden nicht dafür bestrafen, dass sie sparen wollen“, so Sparkassendirektor Michael Huber. „Deshalb tragen wir die Negativzinsen selbst und geben sie nicht an die privaten Sparer weiter.“